

# Über den Wolken (Reinhard Mey)

**G** **am D7** **G**  
Wind Nord-Ost, Startbahn null-drei, bis hier hör ich die Motoren  
**G** **am D7** **G**  
Wie ein Pfeil zieht sie vorbei und es dröhnt in meinen Ohren  
**am D7** **G**  
Und der nasse Asphalt bebt, wie ein Schleier staubt der Regen  
**am D7** **G**  
Bis sie abhebt und sie schwebt, der Sonne entgegen

## Refrain

**am7 D7** **C** **G**  
Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein  
**am**  
Alle Aengste, alle Sorgen, sagt man  
**D7** **G**  
Blieben darunter verborgen und dann  
**C** **G**  
Würde, was uns gross und wichtig erscheint  
**D7** **G**  
Plötzlich nichtig und klein

**G** **am D7** **G**  
Ich seh ihr noch lange nach, seh sie die Wolken erklimmen  
**G** **am D7** **G**  
Bis die Lichter nach und nach, ganz im Regenrau verschwimmen  
**G** **am D7** **G**  
Meine Auge haben schon jenen winzigen Punkt verloren  
**G** **am D7** **G**  
Nur von fern klingt monoton das Summen der Motoren

-> Refrain

**G** **am D7** **G**  
Dann ist alles still, ich geh; Regen durchdringt meine Jacke  
**G** **am D7** **G**  
Irgendjemand kocht Kaffee in der Luftaufsichtsbaracke  
**G** **am D7** **G**  
In den Pfützen schwimmt Benzin, schillernd wie ein Regenbogen  
**G** **am D7** **G**  
Wolken spiegeln sich darin, ich wäre gerne mitgeflogen

-> Refrain